

Mitarbeiter der staatlichen Organe. Hier gibt es noch viele Unklarheiten und oftmals ein wirres Durcheinander. Auch der Gegner trägt dazu mit bei. Es gibt solche Dinge, daß gesagt wird: die Offenstallhaltung ist ein Zeichen der Armut, oder: die SED kurbelt jetzt mit der Offenstallhaltung eine neue Schweinehüttenaktion an, aber diesmal für die Rinder! Einige verschweigen bewußt, daß die Offenstallhaltung die fortschrittlichste Stallhaltung ist, die wir überhaupt kennen. Wir müssen den Genossenschaften beim Bau von Offenställen eine gute Unterstützung geben. Die Erfahrungen des Bezirkes Potsdam zeigen, daß das möglich ist.

Was können die MTS zur Forcierung des Baues von Offenställen beitragen? Sie sollen helfen, die richtigen Bauplätze für Offenställe im Rahmen des Bauungsplanes des Dorfes auszuwählen. Sie sollen dafür sorgen, daß rechtzeitig und genügend Baumaterial angefahren wird. Gegenwärtig ist es noch möglich, daß ein Teil der Belegschaftsmitglieder der MTS direkt in die Arbeit bei der Errichtung der Offenställe einbezogen wird.

Wir sagen ganz offen, daß wir nicht der Meinung sind, daß alle Bezirke der Republik den Bau von Offenställen mit einer solchen Energie und Zielstrebigkeit angepackt haben wie der Bezirk Potsdam. So wurde beispielsweise dem Rat des Bezirkes Dresden empfohlen, 56 Offenställe zu errichten. Am 18. Januar 1958 war aber erst mit dem Bau von sechs Ställen begonnen worden. Fundamente waren auch zu diesen Bauten noch nicht gelegt. Wir empfehlen deshalb den Dresdner Genossen und allen anderen, bei denen es ähnlich ist, mit gleicher Energie heranzugehen wie der Bezirk Potsdam. Von verschiedenen Seiten gibt es Einwände gegen das Brandenburger Offenstallprojekt. Es wird bemängelt, daß dieser Vorschlag die arbeitswirtschaftlichen Gesichtspunkte bei der Fütterung und Entmistung noch nicht voll berücksichtigt. Es stand von vornherein fest, daß wir den Brandenburger Typ nicht als Generaltyp für alle Bezirke empfehlen können. Wir sind vielmehr der Meinung, daß jeder Bezirk nach eigenen Wegen suchen sollte, wie er zweckmäßig und billig Offenställe bauen kann, die die Erfordernisse der modernen Viehhaltung, der Fütterungslehre, der Milchgewinnung und der Tierhygiene berücksichtigen. Der Bau von Offenställen ist nicht als eine vorübergehende Aktionslosung anzusehen. Es handelt sich in keinem Falle um Behelfsställe. Die Offenställe gehören zum Gesicht einer modernen Landwirtschaft. Die Aufgabe besteht jetzt darin, gute Fachleute in die Arbeit zum Bau der Offenställe mit einzubeziehen.

Einige Genossen haben mit Recht bemängelt, daß wir auf dieser Konferenz nichts zu den Bauabteilungen der MTS gesagt haben. Gestattet deshalb einige Worte dazu. Entsprechend den Empfehlungen der V. LPG-Konferenz wurden in 40 MTS Bauabteilungen geschaffen, die mit modernen Baumaschinen mehr oder weniger ausgerüstet wurden. Die Entwicklung vieler Bauabteilungen verlief aber nicht so, wie es die V. LPG-Konferenz vorgesehen hatte. So ging z. B. die MTS Schermen im Kreis Burg dazu über, ihre Baumaschinen nicht etwa an die Genossenschaften, sondern an die Industriebetriebe zu verleihen, sie für industrielle Bauten einzusetzen. Die MTS Brumby verlieh ihre Bau-